

passaggio - Frescobaldi im Fluss

Girolamo Frescobaldi (1583-1643)

TOCCATE D'INTA VOLATURA DI CIMBALO ET ORGANO,

PARTITE DI DIVERSI ARIE ET CORRENTE, BALLETTI, CIACCONE, PASSACHAGLI,

DI GIROLAMO FRESCOBALDI, ORGANISTA IN S. PIETRO DI ROMA. LIBRO PRIMO Stampato

l'anno MDCXXXVII, per Nicolo Borbone.

Toccata prima

Si e debile el filo - Ochi miei lassi Odi cielo el mio lamento

[Bartolomeo Tromoncino] *aus: Frottole intabulate da sonare organi / Roma, 1517*

VI. La mala uecchia XVII. Animoso XVIII. Cortesa Padoana XIX. Bandera

XXII. Il ben ti uegna XXIII. Pass' e mezo ditto il compasso

aus: Francesco Bendusi, Opera Nova de Balli / Venezia, 1553

Partite sopra l'Aria della Romanesca

Prima parte - Seconda Parte - Terza parte - Quarta parte - Quinta parte - Sesta parte - Ottava parte -
Nona parte - Undecima parte - Duodecima parte - Terzadecima parte - Quartadecima parte

Toccata sesta (aus dem ersten Buch der Toccaten ... / 1637)

Capriccio Pastorale

Toccata ottava (aus dem ersten Buch der Toccaten ... / 1637)

Johann Jakob Froberger (1616-67): **Capriccio** (*II aus Libro Quarto (1656), Terza Parte*)

Toccata Terza (aus dem zweiten Buch der Toccaten ... / 1637)

Cento Partite sopra Passacagli

Thomas Noll an der Italienischen Orgel des belgischen Orgelbauers Patrick Collon (1992)

passaggio (ital.):

Vorbeigehen / Vorübergehen / Durchgang / Hinübergehen / Überfahrt / Abschnitt / Reise / Mitfahrt / Weg / Passage / Wechsel / Stück / Übergang / Aufeinanderfolge / Pass / Zuspielen;
(beim Gesang) ein Lagenübergang in der Stimme; ein Ortsteil von Bettona (Provincia di Perugia);

Girolamo Frescobaldi - in vielerlei Hinsicht phänomenal.: Leben! Musik! Wirkung!

Ein Musiker, der im Alter von 17 Jahren (wir schreiben das Jahr 1600 - erstaunlich, dass derartige Momente aus dem Leben eines Musikers überliefert sind) Furore als Organist machte, sich 1607/08 in Brüssel aufhielt (so konnte er sich mit der flämischen Kunst und Musik vertraut machen) und bereits ab 1608 - 25-jährig! - im Petersdom wirkte - damals sicher die prominenteste Position für einen Organisten. Diese Aufgabe versah er bis zu seinem Tod 1643, unterbrochen von einem kürzeren (Mantua) und einem längeren Aufenthalt (Florenz) als Hoforganist. Seine Orgelkonzerte in der Peterskirche sollen jeweils Tausende von Menschen angezogen und begeistert haben.

Frescobaldi lernte in seiner Geburtsstadt Ferrara bei Luzzesco Luzzaschi (1545-1607), der seinerseits mit Cipriano de Rore (1515/16-65) einen wichtigen Vertreter der flämischen Schule zu seinen Lehrern zählte. Frescobaldi wirkte über seine Schüler auf die weitere europäische Musikentwicklung: zu seinen berühmtesten gehörte in den Jahren 1637-1641 der Wiener Hoforganist Johann Jakob Froberger (1616-1667); noch J. S. Bach (geboren 1685) hat Werke von beiden besessen und studiert. Mit Frescobaldi endet die Blütezeit der italienischen Orgelmusik - in den folgenden Epochen werden vor allem die protestantischen Länder Mitteleuropas den Orgelbau und das Orgelrepertoire bereichern.

Frescobaldis Rezeption (auch in anderen Ländern Europas) zu dieser Zeit wurde sicher auch dadurch begünstigt, dass ein großer Teil seiner Werke schon zu seinen Lebzeiten im Druck erschien (und das in jeweils mehreren Auflagen!).

Im Vorwort zum ersten Buch der Toccate hat er mitgeteilt, wie er seine Musik ausgeführt wissen möchte - vor allem hinsichtlich Rhetorik, Dramatik, Tempo und anderer Interpretationsfragen ist dies ein wichtiges Zeugnis für die Interpretation seiner Musik!

Die heutige Aufführung seiner Musik auf der Italienischen Orgel in mitteltöniger Stimmung (Nachbau des Typus, der in Italien von 1600 bis 1800 allerorten vertreten war), ist klanglich wie visuell eine adäquate Bühne für die Capricci (Überraschung), Passaggi (Spielfiguren), Durezza (Härten) Ligature (Bindungen), die seine Musik so einzigartig machen

DAS ALLES können Sie zu Ihrem Projekt werden lassen: austauschen, weitersagen, spenden, wiederkommen ... Informationen: <http://organworks.de/index.php/das-alles>